

Bericht über die Radsportreise vom 13.05. – 22.05.2010 nach Sizilien

Freitag, 13. Mai:

Mit brandneuem Bus und altem Radanhänger machten wir uns etwas verspätet um 4 Uhr auf vom Loretto-Platz in Richtung Italien. Im luxuriösen Royal Class Bus der Firma Weingartner, souverän gelenkt von Christian und ausgestattet mit den bequemsten Sitzen und der elegantesten Holzverkleidung, fuhren wir entspannt über Inntal-Autobahn und Brenner in den beginnenden Morgen. Südlich von Mailand gelang uns, begleitet durch eine lautstarke italienische Schimpftirade, die Übernahme des größten Kochtopfs der Firma Weingartner von einem entgegen fahrenden Bus. Nach einem Stau in den Abruzzen wurde die Zeit bis zur Abfahrt der Fähre in Civitavecchia etwas knapp. Christian gab Gas und wir erreichen den Fährhafen, trotz kleiner Suchrunde, rechtzeitig, lange vor Abfahrt der Fähre. Statt planmäßig um 19:00 Uhr legten wir erst gegen 20:30 Uhr ab. Auf der etwas gammeligem Fähre hatten wir eine ruhige Überfahrt nach Palermo.

Samstag, 14. Mai: Damiani – Selinunte

Mit einigen Stunden Verspätung begrüßte uns Palermo mit einem herrlichen Panorama und wir bekamen einen ersten Verdacht, dass Sizilien etwas bergig sein könnte. Im Hafen wurden wir schon von den Burghausenern erwartet. Die Fahrt durch das verkehrsreiche Palermo gestaltete sich aufgrund der schmalen Straßen, der kaum vorhandenen Beschilderung und des chaotischen Parkverhaltens der Einheimischen etwas schwierig.



Foto: Blick auf Palermo am Morgen

Nach unserer außerplanmäßigen Standrundfahrt fanden wir schließlich doch den Weg nach Monreale um den dortigen weltberühmten Dom zu bewundern. Andere interessierten sich vielleicht mehr für die Braut deren Hochzeit an diesem Tag stattfand. Gestärkt durch den ersten Mittagsbus mit Würsteln und Salat fuhren wir hinauf nach Damini, dem Ausgangspunkt unserer ersten Etappe.



Foto: Thomas R und die Sizilianischen Strassen

Auf der Fahrt durch das Inselinnere bekamen wir einen ersten Eindruck von der manchmal stark variierenden Qualität der abwechslungsreichen sizilianischen Straßen und der großen Zahl frei laufender Hunde. Für einige von uns waren diese Erfahrungen schmerzhaft und leider konnten zwei Radler die Tour nicht auf dem Rad fortsetzen.

Die Ankunft in Selinunte und die Fahrt durch die schmalen Sträßchen gestaltete sich für unseren Bus besonders schwierig, so dass wir unser Abendessen in eleganter Umgebung in Radkleidung zu uns nehmen durften.

Sonntag, 15. Mai: Selinunte – Agrigento

Nach einer erholsamen Nacht genossen wir unser Frühstück auf der Dachterrasse des Hotels mit Blick aufs Meer und die Tempel von Selinunte. Besonders hübsch sah dabei die bunte Computer-gesteuerte Kaffee-Maschine des Hotels aus, deren (Windows-) Fehlermeldung zu einem katastrophalen Versorgungs-Engpass führte. Nach der Abfahrt führte uns die Route zunächst durch hügeliges Gelände und dann hinauf nach Caltabelotta. Mit moderater Steigung (Rollerberg) erklomm die Straße 500 Höhenmeter. Wir genossen die wunderbare Aussicht und eine gemeinsame Kaffeepause. Nach der Abfahrt auf guten Straßen wartete schon der Mittagsbus auf uns. Das Bus-Team war neben der Organisation des Mittagstisches noch ein wenig mit der Feuerbekämpfung beschäftigt. Die weitere Tour führte die Gruppen auf verschiedenen, teils sehr (sehr) bergigen Strecken über Cattolica Eraclea nach Agrigento. Das schöne, im Burgstil erbaute Hotel lag etwas versteckt in Villagio Mose und wurde von manchen erst nach längerer Suche entdeckt.

Montag, 16. Mai: Agrigento – Piazza Armerina

Am Morgen begrüßte uns sonniges Wetter und ein böiger Gegenwind dessen Richtung sich konstant unserer Route anpasste. Das Frühstück konnten wir gleich an der ersten Steigung des Tages hoch nach Favara verdauen. Danach führte uns die Route in ständigem Auf und Ab ins Inselinnere. Die Ortsdurchfahrten gestalteten sich verkehrstechnisch interessant und Städtenamen wie Canicatti und Caltanissetta werden uns auch in Zukunft in Erinnerung bleiben. Entschädigt wurden wir dann durch eine ruhige Abfahrt ins Tal des Fiume Imera bis zum Mittagsbus. Unterwegs trafen sich die Gruppe Triathlon und Gruppe 1 insgesamt dreimal. Das Motto der Gruppe 1 „Schnell Fahren und schnell Pause machen“ konterten die anderen durch konstante Fahrweise. Nach der Mittagspause wählten einige Radler den kürzeren Weg nach Piazza Armerina. Andere kämpften sich gegen den Sturm die Steigung nach Enna hinauf. Nach fast 150 km und über 2400 Hm gelangten schließlich alle nach Piazza Armerina, eine etwas laute Stadt in den Bergen.

Dienstag, 17. Mai: Piazza Armerina – Noto

Nachdem in der Nacht starker Regen gefallen war hatte es deutlich abgekühlt. Vereinzelt Regentropfen verleiteten einige Radler zum Einsteigen in den Bus. Zum Glück waren die Straßen weitgehend trocken. Die Route führte uns über Caltagirone und Grammichele zunächst nach Palazzolo Acreide. Mit der Erwartung, jetzt geht's nur noch bergab zum Meer, fuhren wir nach dem Mittagsbus direkt in die nächste Steigung. Bernhard und die Gruppe 1 unterzogen anschließend die Bremsen ihrer Räder einem Härtestest. Die Bremsen hielten, dafür hatte Bernhard vier Reifenplatzer. Nach mehrfachem Schlauchwechseln zeigte sich überraschenderweise ein geschmolzenes Felgenband als Ursache. Nach einer traumhaften Abfahrt nach Noto erreichten wir ein rustikales Landhotel mit super-schönem Pool.



Foto: Heinz und Rene bei 20 Prozent.

Mittwoch, 18. Mai: Noto - Acireale

Auf der Fahrt über Floridia, Sortina und Lentini zum Mittagsbus kurz vor Catania wich die Navi-Strecke einige Male von der eigentlich geplanten Route ab. Zunächst war dies günstig, da die originale Strecke nach Floridia gesperrt war. Die Auffahrt nach Floridia erwies sich dabei als wunderschöne Serpentina-Tour. Später führte die Navi-Strecke einige Radler über besonders holprige, von Hunden belagerte Wege. Den Rest der Route nach Acireale genossen wir dann in unserem Luxus-Bus. Auf eine Radtour durch Catania hatte niemand wirklich Lust. Die Bus-Anfahrt nach Acireale zu unserem noblen, direkt am Meer gelegenen Hotel, stellte allergrößte Anforderungen an Christian, die er wie immer souverän meisterte.



*Fotos: Christian souverän.
Gruppenfoto in Acireale auf
der Hotel-Terrasse.*



Donnerstag, 19. Mai: Acireale - Giardini-Naxos

Am nächsten Morgen zeigte sich der rauchende Gipfel des Etnas in strahlend blauem Himmel. Während der Bus-Anfahrt zum Start unserer Etappe in Nicolosi zog allerdings Nebel auf und der Gipfel versteckte sich zusehends. Nach unserer flotten Auffahrt durch schwarze Lavafelder zum Refugio Sapienza (nur Contador war schneller) erwartete uns schon der Bus mit heißem Kaffee. Aufgrund der frischen Temperaturen waren alle froh unser „Teamfahrzeug“ zu erblicken. Trotz verknicktem Fuß und Magen-Grummeln erklommen Melitta und Thomas R ebenfalls die über tausend Höhenmeter. Nach der Abfahrt und dem Überwinden einer „kleinen“ Gegensteigung und einigen Wellen erreichten wir schließlich das nächste Ziel in Giardini-Naxos mit einem schönen und großen Hotel.

Freitag, 20. Mai: Randazzo - Campofelice

Am letzten Radl-Tag unserer Tour brachte uns der Bus zunächst bis Randazzo. Nach einer flotten Abfahrt begann eine erstaunlich hügelige Tour über Cesare und Troina, so dass wir in den ersten 45 km über 1000 Höhenmeter durchfuhren. Andere Gruppen starteten später auf der Route und auf verschiedenen Wegen fanden schließlich alle ans Ziel in Campofelice. Die letzte Etappe war mit 170 km tatsächlich die längsten der gesamten Rundfahrt.



Foto: Blick auf Troina

Am folgenden Abend saßen die Radler lange zusammen. Nach der überraschend frühen Schließung der Bar griff Christian zu den Reserven im Bus und rettete damit einen gelungenen Tour-Abschluss.

Samstag, 21. Mai:

Der für Samstag geplante Strand-Badehosen-Bikini-Tag fiel leider recht kühl und regnerisch aus. Die Temperaturen in der Heimat waren über 10 Grad höher. Am Nachmittag verabschiedeten sich die Bus-Fahrer und machten sich auf den Weg nach Palermo.



Foto: Rene ganz relaxed

Im Hafen von Palermo hat Christian uns noch mal ein leckeres Essen gezaubert bevor es am Abend auf die Fähre ging.

Sonntag, 22. Mai:

Die Fähre war erfreulicherweise um einiges schöner und neuer als die bei der Hinfahrt. Leider gab es kaum Stühle auf dem Sonnendeck. Die gemütliche Ruhe wurde dann durch eine Notfall-Übung unterbrochen, wobei die Ansagen weitgehend unverständlich waren. Die anschließende Rückfahrt mit Christian nach München verlief entspannt mit Ankunft um kurz nach sieben am Montagmorgen.

Die Rückflieger hatten einen problemlosen Transfer nach Palermo und einen gemütlichen Rückflug nach München.

Zusammenfassung:

Gruppe 1:

Anette,
Rene,
Heinz,
Achim



Gruppe Triathlon:

Martina,
Thomas R.,
Thomas S.,
Uli,
Iris,
Michael K.



Gruppe Michael:

Michael,
Werner,
Franz,
Otto



Gruppe Damen:

Melitta,
Brigitta,
Elfie,
Marianne



**Gruppe Helmut & Siggie,
Rudi,
Irmgard**



**Gruppe Burghausen:
Bernhard, Dieter, Sven**



**Pilot: Christian
Co-Pilot: Harry**

Gesamtstrecke: 850 km, über 12.000 Höhenmeter



Info im Internet:

<http://connect.garmin.com/> mit dem Benutzer-Name „FSCMuenchen“

<http://www.naviki.org> und dann bei Suche "Sizilien" als Suchbegriff eingeben liefert nach ca./ 1 min. die Tracks mit Datum versehen.